

Tüchtiger Graphiker

zum 1. Oktober von Großfirma der
Photoindustrie gesucht.

Voraussetzungen: Sicherer Könnler ohne „Künstlerstolz“, der die Graphik nicht als Selbstzweck ansieht, sondern als Gestaltungsmittel der Werbe-Idee. Schnelles, termingerechtes Arbeiten, Ordnungsliebe und gutes Einfügen in die Arbeitsgemeinschaft.

Erwünscht: Gutes Können in der Photographik.

Bewerbungen mit Arbeitsproben und Gehaltsansprüchen schnellstens unter V 801 an „Gebrauchsgraphik“, Druck und Verlag G. m. b. H., Berlin SW 61, Belle-Alliance-Platz

Gebrauchsgraphiker

Wir suchen für unser Entwurfsatelier tüchtigen Gebrauchsgraphiker, ideenreich und mit sicherem Geschmack im Entwerfen guter Packungen, Prospekte und Plakate. Auch naturalistisch-figürliches Können erfordert der Posten. Angebote mit Zeugnis-Abschriften, Gehalts-Ansprüchen und möglichst gedruckten Arbeitsproben an

**Rob. Leunis & Chapman GmbH., Hannover
Großdruckerei u. Papierverarbeitungswerk**

BUCHILLUSTRATION

HUMOR. REKLAME

Junger

Gebrauchsgraphiker

vielseitig und hervorragend von Marke bis Plakat, Schrift, Figur sowie Landschaft sucht Stellung oder Mitarbeit. Gefl.] Angebote unter Sch. 802 an „Gebrauchsgraphik“ Druck und Verlag, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Platz

SACHLICHE

DARSTELLUNG

Das Werk. Heft 3, 4 und 5. XVI. Jahrgang, 1936. Herausgeber: Vereinigte Stahlwerke A. G. Düsseldorf. In Heft 4 finden wir zu unserm Erstaunen einen Beitrag „Ein vergessener Dichter-Ingenieur“. Gemeint ist Albert Bürklin, der fast 30 Jahre lang Schriftleiter des Lahrer Hinkenden Boten war, ein Volksmann und Volksschriftsteller von vielen Graden. Sollte dieser Mann, der in seinem engern Vaterlande und noch weit darüber hinaus sehr bekannt und geschätzt war, etwa vergessen sein? Hat man neuerdings auch im Badnerland ein so schlechtes Gedächtnis bekommen wie in gewissen „schnellebenden“ Metropolen, wo jemand innerhalb eines Vierteljahres berühmt und auch schon wieder abgetan werden kann? Nebenbei bemerkt: Der Aufsatz wird Albert Bürklin durchaus gerecht. Fälle, wie sie Hans Heinrich Ehrler in „Wider die Trägheit des Herzens“ anführt, hat wohl jeder schon selber erlebt, aber nicht jeder zieht diese nachdenklichen Schlüsse daraus. Interessante Abbildungen aus der Zeit um 1550 lernen wir kennen in „Bergwerksmaschinen vor 400 Jahren“. Der illustrative Teil der Hefte ist überhaupt lobend hervorzuheben. Alte und moderne Graphik in bunter Folge und schöne Fotos (besonders von Kunstdenkmälern) schmücken Seite für Seite. Diese Hauszeitschrift hat ein Niveau, das weit über den Durchschnitt — und nicht nur von Hauszeitschriften — hinausragt.

VES-Mitteilungen. Heft 1 u. 2, 1936. Heft 3, 1935. Herausgeber: Vereinigung Elektrotechnischer Spezialfabriken e. V. Berlin. Eine Rundfrage der Schriftleitung über „Installation und Installationsmaterial“ gibt mehreren bekannten Architekten Gelegenheit, sich über dies wichtige Gebiet beim Häuserbau auszusprechen. Die erfahrungsklugen und sachgemäßen Anregungen, die bei dem Anlaß beigesteuert werden, können Allgemein-Interesse beanspruchen. Im übrigen enthalten die sauber gedruckten und reichhaltig bebilderten Hefte Beiträge spezialfachlicher Art. Im Anhang befindet sich jeweils ein Bezugsquellenverzeichnis, wobei die Schutzmarken der betreffenden Firmen abgebildet werden. Hier könnte der Gebrauchsgraphiker aus der Praxis heraus studieren, wieviel unzureichende Eigenmarken es neben vorzüglichen Lösungen doch immer noch gibt.

Im Jahre 1936 ist Deutschland Weltreiseziel. Verkehrsverlag „Deutschland“. Anzeigen-Abt. Berlin. Ein Schriftplakat in Schwarz und Rot für Innenräume gedacht. Das Blatt sieht so intim und eigenartig aus, daß man glauben könnte, es wäre ein Original. Der besondere, aber sympathische Eindruck wird zu einem Teil durch das Papier hervorgerufen, dann durch das sehr schlanke Hochformat, etwa 140 X 30 cm, zum größten Teil allerdings durch schöne graphische Ausführung.

Standard-Blätter. Nr. 5. 1936. Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft. Hamburg. Das Heft enthält allerlei Ratschläge für Automobilisten. In „Machen wir's den Schwalben nach“ wird eingehend dargestellt, wie ein Zelt gebaut und als Schlafgemach eingerichtet wird. Besser ruht es sich aber vermutlich in den alten deutschen Gasthäusern, die uns nebst den dazugehörigen Tankstellen in prächtigen photographischen Abbildungen gezeigt werden.